

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2012)

Artikel: Ornithologische Höhepunkte an Brienzersee und Aare
Autor: Fritschi, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Fritschi

Ornithologische Höhepunkte an Brienersee und Aare

Ein Prachtskerl am Brienersee

Die Wasservogelzählung vom 12. November 2011 brachte eine grosse Überraschung. Ein paar Tage zuvor hatten mir Ruth und Hans Meyer-Baudenbacher aus dem Stedtli von einem ihnen unbekannten Vogel berichtet, den sie auf ihrem Spaziergang in Bönigen beobachtet hatten: Für einen Haubentaucher war er zu gross und zu gedrunen, für einen Kormoran zu grau, auf dem Rücken zu gesprenkelt beziehungsweise zu gestreift.

Das Zählteam «Eisenbahnviadukt Goldswil – Häfeli Bönigen» hatte dann das Glück, den Unbekannten auf der Mole beim «Täggelibock» zu sichten, er tauchte in der Bucht vor dem Sendli intensiv nach Fischen: Vor uns hatten wir einen Prachttaucher!



Prachttaucher im Jugendkleid (Foto: Ruedi Aeschlimann)

Die Statistik der Schweizerischen Vogelwarte Sempach erfasst die Zeit ab 1967, in dieser Periode ist kein Prachtttaucher auf dem Brienzersee registriert worden. Auf dem Thunersee sind in dieser Zeit nur einzelne Prachtttaucher verzeichnet worden: sieben Mal bei Januar- und zwei Mal bei November-Wasservogelzählungen.

Der Prachtttaucher, *Gavia arctica*, lebt in der wärmeren Jahreszeit auf den Binnenseen und an den Küsten Nordeuropas und Nordasiens; er überwintert grösstenteils an den Küsten Mittel- und Südeuropas. Bei uns ist er nur Durchzügler, er wird vor allem im Spätherbst vereinzelt an Binnengewässern angetroffen. Er ernährt sich von Fischen.

Ein Notfall in der Goldey

Wegen der Abnahme von Prüfungen legte ich meinen täglichen Schulweg vom Steindler nach Interlaken Ost für einmal am frühen Samstagmorgen des 4. Februar 2012 zurück. Die Goldey-Promenade präsentierte sich anders, ruhiger als an Werktagen: kein Gegenverkehr, keine Hunde mit Begleitung.

Kurz nach dem Goldeysteg schreckte ich auf: Meterhoch spritzte das Wasser in Ufernähe auf, war ein Hund oder gar ein Kind ins kalte Wasser gefallen? Zum Glück nicht – eine Trüsche und ein Kormoran waren in grosser Not. Der Vogel versuchte, den gegen 40 Zentimeter langen Fisch aus einer Spalte in der Ufermauer herauszuziehen, was schliesslich auch gelang. Doch nun musste der grosse Fang noch in die zum Verschlingen richtige Position gebracht werden, dies jetzt noch unter Beobachtung eines Menschen... Mit Mühe und Not verschlang der Kormoran seine Beute, setzte zum Flug an, was ihm zwei Mal wegen Übergewicht misslang, dann suchte er Richtung Staatsschleuse das Weite.